



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 180.

Mittwoch, den 13. September.

1848.

## Ein Tagewerk der Kavaliers.

(Fortsetzung.)

Mit einem dankbaren Blick und warmen Händedruck schied Madelaine von ihrem improvisirten Beschützer und folgte der blöden Dirne, die mit Mühe ihr Lachen unterdrückte und nun unter der Larve des Blödsinns dielistigen Anschläge ausspann, welche ihr des Kammerdieners Wink angegeben hatte.

„Gott schütze Sie, mein Fräulein,“ sagte Jaques mit väterlichem Tone, „auf baldiges Wiedersehen!“

### Der Vater.

Die Szene verändert sich. Wir sehen Graf Drahow wieder in seinem Gemach, im seidenen Schlafrock, mit einer langen türkischen Pfeife bewaffnet, in guter Laune auf und abschreiten. Er hält einen offenen Brief in der Hand und liest unter leichtem

nigem Gelächter folgende Zeilen seines unterthänigen Kammerdieners:

Hochgeborner Herr Graf!

Gnädigster und theuerster Herr!

Ihre schwärmerische Geliebte ist verständiger als ich dachte. Sie trägt nach Ihrer Person weniger Verlangen als nach einer guten Aussteuer, für welche ich mich selbst bei meinem gnädigen Herrn, der stets das Glück seines theuersten Dieners wollte, dringend zu verwenden denke; staunen Sie immerhin, Herr Graf — es ist nichts Neues — daß ich die Brosamen vom Tische meines Herrn sammle. Ich war in einer Viertelstunde so glücklich, das schwärmerische Herz der schönen Laurentin zu erobern, ich bin auf dem Wege nach Blenheim, um mich mit ihr zu vermählen. — Ich denke meinem gnädigsten Herrn das Opfer meiner Freiheit zu bringen und glaube seinen Wünschen dadurch zu begegnen. Ich bitte daher um Ihre Einwilligung und Ihren Segen